

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **1 (1953)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Innerrhoder Geschichtsfreund

I. Heft Herausgegeben vom Historischen Verein Appenzell 1953

---

INHALT:		Seite
Geleitwort		1
Cand. phil. Prof. P. Rainald Fischer, OCap., Appenzell: Eine neue Quelle zur Geschichte des spanischen Bündnisses und der Landteilung von 1597		3
Dr. phil. Frz. Stark, Schulinspektor, Appenzell: Die appenzellische Marktrechtsurkunde		24
Dr. phil. Otto Frehner, Museumsverwalter, Herisau: Der Anteil von Appenzell I. Rh. an der Schwägälp in der Gemeinde Hundwil, Appenzell A. Rh., 1597—1894. I. Teil		30
Dr. med. R. Steuble, Appenzell: Innerrhoder Chronik 1952		41

---

## Geleitwort

Der Historische Verein Appenzell hat in den beinahe 75 Jahren seines Bestehens fast kein Gebiet spärlicher betreut als das der Publikation. Woran fehlte es? Teilweise wohl an nötigen Geldmitteln, mehr aber an der nötigen Initiative und Anregung und sicher nicht an Stoff und den Leuten, die das Zeug dazu gehabt hätten, Wichtiges aufzuschreiben und herauszugeben. Bis vor etwa 20 Jahren nannte sich der Verein der historisch-antiquarische. Und es galt auch Jahrzehnte lang die Haupttätigkeit des Vereins den antiquarischen Belangen: der Erhaltung und Vergrößerung der Altertumssammlung. So kommt es, daß eigentlich die einzige Publikation von Vereinswegen der Katalog der Sammlung ist, der in zwei Auflagen schon in den Neunziger Jahren als Heftlein von 34 Seiten erschienen und heute längst vergriffen ist. Später kam dann und wann, aber selten genug, ein Vortrag als Separatdruck heraus oder der Verein übernahm in neuester Zeit den Vertrieb kleinerer Arbeiten. Wir denken da besonders an das schöne Broschürchen über die Burg Clanx von alt Präsident Diebolder, an die jährliche Chronik des jetzigen Präsidenten und an die Arbeit von A. Ruosch über die Rhodswappen.

Die Wünschbarkeit, ja die Notwendigkeit eines einfachen Publikationsorgans wurde besonders eindrücklich, als man,